



FFH-ALBUM

Oberwald-Modenbachniederung

FFH 6715-301

VSG 6616-402



(M. Kitt)



FFH-ALBUM

Oberwald-Modenbachniederung

Nördlich an die Schwegenheimer Lößplatte grenzt der Speyerbachschwemmkegel an, der im Westen bei Neustadt auf einer Höhe von 128 m beginnt und, sich dreieckförmig nach Osten verbreitend, auf 100 m NN bei Speyer absenkt. Die kleinen Gewässer Kropsbach, Triefenbach, Modenbach, Kaltenbach und Hainbach durchziehen die südliche Lößplatte und münden gemeinsam bei Schwegenheim in die Speyerbachniederung, wo sie einen eigenen, bewaldeten Schwemmkegel - den Oberwald - ausbilden. Die Bäche stellen wichtige Vernetzungslinien durch den Lößriedel dar. Ihre Niederungen weisen neben großflächigem Eichen-Hainbuchenwald auch Bereiche mit Auwaldresten, Schilf, Seggenrieden, Pfeifengraswiesen, magere Flachlandmähwiesen und Teichanlagen auf.

Oberwald und Modenbach sind der südliche Teil des FFH-Gebiets „Modenbachniederung“ und des Vogelschutzgebiets „Speyerer Wald, Nonnenwald und Bachauen zwischen Geinsheim und Hanhofen“.

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzstatus:	FFH und VSG seit 2004
Biotopbetreuung seit:	2000
Entwicklungsziel:	Unterschiedliche Waldlebensräume mit naturnah strukturierten Feucht- und Auwäldern und gesteigertem Alt- und Totholzanteil; Erhalt und Entwicklung der noch vorhandenen, wertvollen Feuchtbiotope und Abpufferung der in den schmalen Bachtälchen vorhandenen Offenlandbiotope (Feuchtwiesen, Seggenriede und Staudenfluren) gegen Nährstoffeinträge
Zustand (früher):	Kleinflächige Grünlandbrachen, in Verbuschung begriffen; Abgrabungsgewässer und Fischteiche in teils verlandetem und stark verbuschtem Zustand, teils in Austrocknung begriffen aufgrund gesunkenen Grundwasserspiegels
Bisherige Maßnahmen:	Offenhaltung von Grünlandbrachen am Bruchbach durch Pflegeschritte; 2008 und 2009 Freistellungsarbeiten an Mehelsee und Stützelsee und Vergrößerung des Gewässeranteils; 2015 Umgestaltung einer 6 ha großen Fischzuchtanlage durch die POLLICHIA im Rahmen von Ausgleichsverpflichtungen der Gemeinde Freisbach; 2017 großflächige Umgestaltung verlandeter Fischteiche durch die KV GER
mittelfristige Entwicklungsmaßnahmen und Planungen:	Erwerb weiterer Fischteiche und deren Umgestaltung; Erhalt der Sukzessionsstadien der bestehenden Feuchtbiotope durch entsprechende Pflege; flächige Ausweitung von Grünland und Staudenfluren entlang der schmalen Bachtälchen und Schaffung von Pufferzonen; naturnaher Umbau der Waldgesellschaften



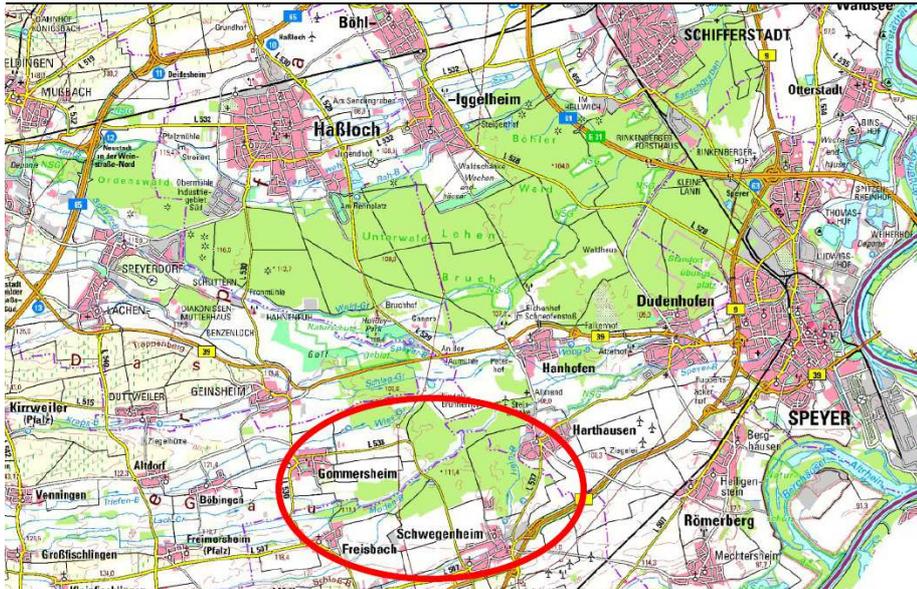
Ihr Biotopbetreuer im
Landkreis Germersheim

Dipl. Biol. Matthias Kitt
Tel.: 07275 - 914175
mailto: mkitt@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

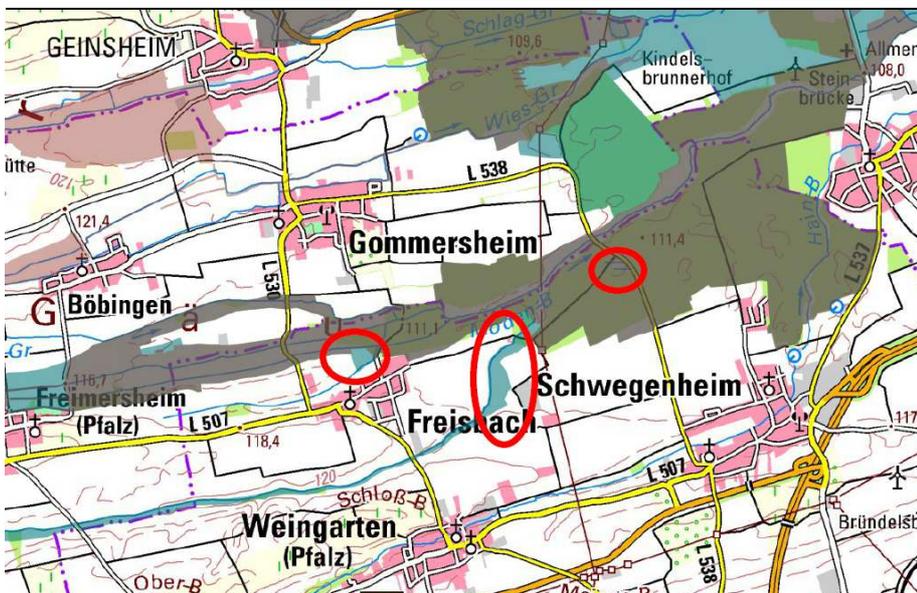
Fotos: Matthias Kitt, Uwe Meissner, Kurt von Nida, Tom Schulte, Heidi Weibel, Rainer Ziebarth (artenfinder.rlp.de)
Titelfoto: Mehlseesee am 2.3.2011 mit Blick nach Osten
Text: Matthias Kitt
Stand: Februar 2018



Speyerbachschwemmfläche (dreieckförmig zwischen Neustadt und Speyer) mit dem südlich einmündenden Schwemmkegel des Modenbachs (rot umrandet)

Ausschnitt aus der topographischen Karte

http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/ind ex.php



Abgrenzung der FFH- und VS-Gebiete; rot markiert die Maßnahmenbereiche

http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/ind ex.php



Luftaufnahme des Mehlses nördlich Schwegenheim; gut erkennbar sind die neu angelegten Gewässerbereiche mit Röhricht und Seggenried

http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/ind ex.php

Weitgehend verlandete
Fischteiche (rot
umrandet) wurden im
Jahr 2017 durch die KV
GER umgestaltet



http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php

Luftaufnahme der 2015
durch die POLLICHIA
Ortsgruppe umgestalteten
Fischzuchtanlage nördlich
von Freisbach



(Google Earth, 2016)

Stark verlandeter
Fischteich östlich von
Freisbach mit
Probeschürfung zur
Überprüfung des
Grundwasserstandes

Blick nach Nordwest



2017

(K. v. Nida)



Im Jahr 2017 durch die Kreisverwaltung Germersheim (UNB) umgestalteter Fischteich

Blick nach Westen

(K. v. Nida)



Durch die POLLICHIA-Ortsgruppe im Jahr 2015 umgestaltete Fischzuchtanlage

September 2016

(K. v. Nida)



Durch die POLLICHIA-Ortsgruppe im Jahr 2015 umgestaltete, Fischzuchtanlage mit bereits eingegrüntem Ufern

Juli 2016

(K. v. Nida)

Im Herbst 2008 wurden am Mehelsee zunächst die Gehölzbereiche mit dem Forstmulcher gerodet; Zu erkennen sind die ausgetrockneten Senken des ehemaligen Abbaugebiets

Blick nach Südwest

1.9..2008

(M. Kitt)



Die trockenen Senken wurden vertieft und umgestaltet, das Erdmaterial an den Rändern des Gebiets terrassenartig eingebaut

Blick nach Südwest

8.9.2008

(M. Kitt)



Innerhalb von 2 ½ Jahren hat sich eine natürliche Vegetation ausgebildet; nach einem niederschlagsreichen Winter ist der Mehelsee flächig überflutet

Blick nach Südwesten

2.3.2011

(M. Kitt)





Am Bruchbach finden sich reliktiert kleine Grünlandflächen, die durch die Biotopbetreuung regelmäßig gemäht werden

Blick nach Osten

11.11.2010

(M. Kitt)



Die Seekanne (*Nymphoides peltata*) ist eine sehr seltene Schwimmpflanze, die vereinzelt in Stillgewässern der Modenbachniederung noch vorkommt

(M. Kitt)

In größeren Fischteichen ist die bestandbedrohte Weiße Seerose (*Nymphaea alba*) zu finden, die ansonsten ihr Schwerpunktorkommen in der Rheinniederung besitzt



(M. Kitt)

Auch die seltene Schein-Zypergras-Segge (*Carex pseudocyperus*) ist noch vereinzelt in den Uferbereichen des Mehlsees zu finden.



(R. Ziebarth)

Im Bereich der Teichanlagen der KV GER wurde der Moorfrosch (*Rana arvalis*) aktuell durch H. SCHADER nachgewiesen; ansonsten ist er in der südlichen Rheinebene nahezu ausgestorben; die umgebauten Teichanlagen sollen die Bestände stützen



(T. Schulte)



In den etwas tieferen Gewässern, unter anderem im Mehelsee, pflanzt sich der Kamm-Molch (*Triturus cristatus*) erfolgreich fort; Für die FFH-Art sind zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der Bestände vorgesehen

(M. Kitt)



Die Ringelnatter (*Natrix natrix*) kommt im Bereich der Stillgewässer im Gebiet noch recht häufig vor

(M. Kitt)



Die Maskenbiene *Hylaeus moricei* baut ihre Nester in Schilfgallen und offenen Schilfhalmern und besiedelt daher nur lichte Schilfbereich mit angrenzenden, blütenreichen Staudenfluren; Erkennungsmerkmal sind die behaarten, rundlichen Dellen oberhalb der Fühlerbasis

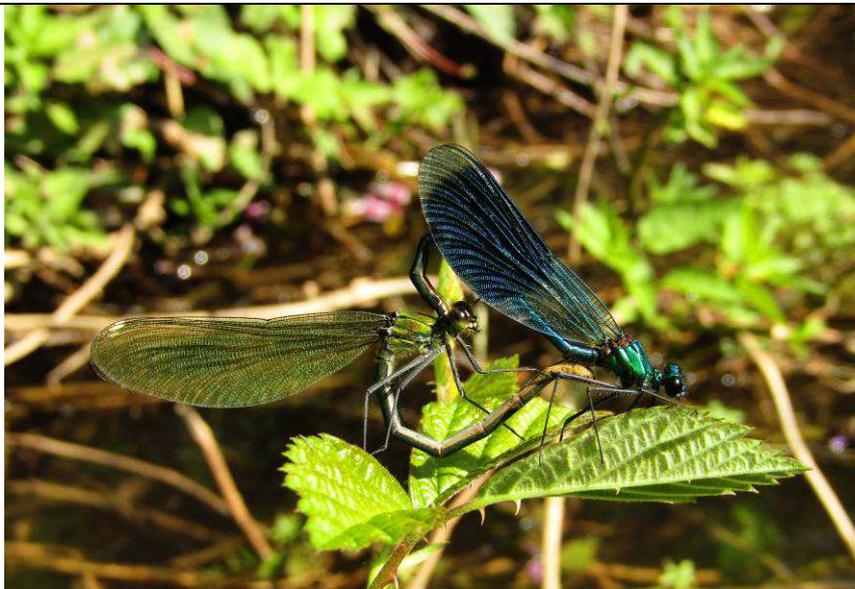
(M. Kitt)

An den unterschiedlich gestalteten Gewässern des Mehlsees fliegen immer wieder einzelne Tiere der sehr seltenen Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), hier ein Männchen



(M. Kitt)

Der Modenbach selbst bietet der inzwischen recht häufigen, für Fließgewässer typischen Gebänderten Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) einen günstigen Lebensraum; Im Bild ein Paarungsrund



(M. Kitt)

Entlang der mit Gebüsch durchsetzten Niederung lebt der Neuntöter (*Lanius collurio*)



(H. Weibel)



KURT von NIDA
- Planer sowohl der
Teichanlagen bei
Freisbach als auch der
Teichanlagen der
Kreisverwaltung -
beim Ausmessen der
angepeiltten
Gewässertiefen

8.11.2016

(U. Meissner)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Schein-Zypergras-Segge (*Carex pseudocyperus*)
- Kamm-Segge (*Carex disticha*)
- Schlanke Segge (*Carex acuta*)
- Wiesensilge (*Silaum silaus*)
- Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
- Einbeere (*Paris quadrifolia*)
- Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)
- Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*)
- Seekanne (*Nymphoides peltata*)
- Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)

Tierarten:

- Maskenbiene (*Hylaeus moricei*)
- Maskenbiene (*Hylaeus pectoralis*)
- Grabwespe (*Tachysphex tarsinatus*)
- Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)
- Dunkler Wiesenknopf Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
- Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)
- Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)
- Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)
- Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)
- Springfrosch (*Rana dalmatina*)
- Moorfrosch (*Rana arvalis*)
- Kamm-Molch (*Triturus cristatus*)
- Groppe (*Cottus gobio*)
- Bitterling (*Rhodeus amarus*)
- Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)
- Neuntöter (*Lanius collurius*)
- Grauspecht (*Picus canus*)
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)
- Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)

Anmerkungen:

Spezialliteratur zum Gebiet:

NIDA v., K. (2016): Zum Augenreiben: Baugebiet finanziert 6 ha Wasserwildnis. – POLLICHIA Kurier 32 (2): 28 – 33. Neustadt..